

# Ökologischer Landbau in der dualen Ausbildung.

## Ausgangssituation:

- In Sachsen – Anhalt werden etwa 75 % der Auszubildenden auf Großbetrieben ausgebildet.
- Das Vorwissen zum ökologischen Landbau ist oft gering.
- In einigen Klassen sind Lernende mit hohem Vorwissen.

## Didaktische Auswirkungen:

- Vorurteile gegen den ökologischen Landbau sind oft vorhanden und müssen eingeplant werden.
- Die Lernenden müssen an das Thema herangeführt werden.
- Die „tatsächliche Begegnung“ durch Betriebsbesichtigungen ist wichtig.

# Ziele des Unterrichts:

Die Vielfältigkeit des ökologischen Landbaus erkennen.

- → Gruppenarbeit:
- Vom europäischen Biosiegel als Mindeststandart bis zu Demeter die gesetzlichen Standards und die Verbandsrichtlinien erkunden.

Vorurteile abbauen.

- Betriebsexkursionen:
- An praktischen Beispielen erfahren, wie ökologischer Landbau funktioniert.
- Chancen, Risiken und Überzeugungen mit Praktikern diskutieren.

# Kursaufbau:

## Einführung in das Thema:

- Sehr abhängig vom Vorwissen der Klasse.
- Brainstorming: Was ist eigentlich ökologischer Landbau.
- Oder Film AID: Ökologischer Landbau.
- Oder Referat eines Lernenden, falls Schüler\*in mit hohem Vorwissen.

## Erkundungsphase:

- Gruppenarbeit am PC und / oder anhand der Verbandsrichtlinien.
- Europäisches Biosiegel, Bioland, Naturland, Biopark (je nach vorhandenen Betrieben) und demeter.
- Erstellung eines Plakates nach vorgegebenen Fragen (z.B. wie viel Platz hat ein 80 kg schweres Schwein.



# Sicherungsphase II

- Betriebsbesichtigungen.
- Wenn möglich, mehrere Betriebe verschiedener Verbände.
- Die jeweilige Gruppe stellt ihr Plakat auf dem Betrieb vor, der Betriebsleiter kommentiert die Aussagen.





# Wichtig: Chancen und Risiken ehrlich diskutieren

Soja, 3 t / ha, 900 € / t



Zuckerrübe, die neue Hackmaschine wurde 14 Tage zu spät geliefert.

